

SPEZIALISTEN FÜR TUMORE AN KNOCHEN UND WEICHTEILEN

In enger Zusammenarbeit betreiben das Universitätsspital Basel und das Universitäts-Kinderspital beider Basel ein erfolgreiches Zentrum für Knochen- und Weichteiltumore (Sarkomzentrum). Prof. Dr. med. Christoph Kettelhack und Prof. Dr. med. Andreas H. Krieg leiten das Zentrum.

Was müssen wir uns unter einem Sarkom vorstellen?

Prof. Dr. med. Christoph Kettelhack: Sarkome sind bösartige Erkrankungen der Muskeln, der Fett- und Bindegewebe, des Knochens oder der Gefässe. Diese Tumoren können in Form von rasch wachsenden Knoten an jeder Stelle des Körpers auftreten, von Kopf bis Fuss.

Prof. Dr. med. Andreas H. Krieg: Es sind seltene Erkrankungen. In der Schweiz werden Jahr für Jahr bei bis zu 300 Personen solche Tumoren entdeckt – leider insbesondere häufig bei Kindern.

Welche Konsequenzen hat so ein Tumor für das betroffene Kind und seine Eltern?

Krieg: Es ist eine bedrohliche Erkrankung, da es sich um sehr bösartige Tumoren handeln kann. Natürlich belastet es alle enorm. Diese Tumoren bedrohen schliesslich das Leben und können zu erheblichen Einschränkungen in der Lebensqualität führen, wenn beispielsweise das Laufen durch ein Tumorstadium im Bein stark behindert wird. Wichtig ist vor allem, dass diese Erkrankungen rasch und in einem frühen Stadium erkannt werden. Dann bestehen gute Behandlungsmöglichkeiten. Für eine sichere, gute

«Eine angemessene Behandlung ist nur in sehr wenigen spezialisierten Zentren möglich.»

Prof. Dr. med. Christoph Kettelhack

und nachhaltige Betreuung braucht es eine langjährige Erfahrung. Aus diesem Grund haben wir jetzt schon unseren ärztlichen Nachwuchs regelmässig in unsere wöchentlichen Sarkomkonferenz eingebunden.

Kettelhack: Diese bösartigen Tumoren müssen von gutartigen, sehr langsam wachsenden Schwellungen des Fett-, Binde- und Muskelgewebes unterschieden werden, da die Therapien völlig unterschiedlich sind. Weil es mittlerweile über 100 verschiedene Unterarten der Sarkome gibt (mit entsprechend unterschiedlichen Therapien) ist eine angemessene Behandlung nur in sehr wenigen spezialisierten Zentren in der Schweiz möglich. Das Sarkomzentrum Basel ist eines davon.

Wie läuft eine Behandlung in Ihrem Zentrum ab?

Kettelhack: Im Vordergrund der Behandlung steht selbstverständlich zuerst die Heilung der betroffenen Personen. Die wichtigste Massnahme ist die vollständige operative Entfernung des Tumors. Falls die Tumoren an ungünstigen Stellen liegen, sehr gross sind oder sich aggressiv verhalten, werden darüber hinaus schon vor der Operation medikamentöse Tumorthapien und Strahlenbehandlungen angeboten. Durch diese



Prof. Dr. med. Christoph Kettelhack (l.) und Prof. Dr. med. Andreas H. Krieg bündeln ihr hohes Fachwissen im Zentrum für Knochen- und Weichteiltumore (Sarkomzentrum).

Die Co-Leiter des Sarkomzentrums besprechen anhand eines Becken-Modells mit Knochentumor eine anstehende Operation.



Vorbehandlung schrumpfen die Tumoren und können später besser vollständig entfernt werden.

Krieg: Darüber hinaus müssen mögliche Einschränkungen der Lebensqualität durch den Tumor oder die Behandlung berücksichtigt werden. Tritt ein Tumor im Bereich einer Extremität auf, ist unser Ziel, den Tumor so gezielt zu behandeln, dass die Funktion der Gliedmasse trotz Operation möglichst uneingeschränkt erhalten bleibt, der Tumor aber für immer verschwindet. Zur Wiederherstellung der Funktion oder des entstandenen Gewebedefektes ist es oft nötig, gesunde Muskeln oder Knochen von einer anderen Stelle am Körper zu entnehmen und an die

betroffene Extremität zu versetzen. Gemeinsam mit unseren Partnern im Sarkomzentrum haben wir grosse Erfahrungen mit solchen Operationen.

Kettelhack: Dazu ist die Expertise vieler Fachleute wichtig. Diese beraten sich in den Tumorkonferenzen, um für jede betroffene Person das individuell beste Behandlungskonzept zu erstellen, bis hinein in die gezielte Rehabilitation. Wir binden die Betroffenen und deren Angehörige von Anfang an intensiv mit ein, damit sie an allen Stellen mitentscheiden können, und sich auch innerlich auf die intensive Therapie vorbereiten können.

Wie man hört, planen Sie eine Zertifizierung Ihres Sarkomzentrums. Wie läuft das ab?

Krieg: Wir haben in der engen Zusammenarbeit beider Universitätskliniken für Kinder und Erwachsene seit vielen Jahren Expert*innen, die sich tagtäglich mit der Diagnostik und Behandlung der Sarkome beschäftigen. Wir haben ein grosses Netzwerk an Zuweisern*innen, auch deutlich über die Kantonsgrenzen von Basel hinaus. Nun wollen wir im Rahmen eines ganztägigen Besuchs von internationalen Fachexpert*innen zeigen, dass wir wirklich eine umfassende,

qualitativ hochwertige Expertise besitzen, als eines der wenigen zertifizierten Zentren in der Schweiz. Die Zertifizierung ist wie eine Prüfung: Die Fachexpert*innen prüfen alle Unterlagen gründlich und schauen sich Räumlichkeiten, Station und Operationssäle an; wir müssen nachweisen, dass wir die Patient*innen ausgezeichnet versorgen. Wir sind zuversichtlich, da wir jedes Jahr eine Vielzahl an Patient*innen auch weit über die Region Basel hinaus intensiv betreuen und führen und gute Ergebnisse vorweisen können!

UKBB
Universitäts-Kinderspital beider Basel

Universitätsspital Basel
Zentrum für Knochen- und Weichteiltumore
Petersgraben 4/Spitalstrasse 21
4031 Basel
unispital-basel.ch/tumorzentrum/angebot/zentrum-knochen-weichteiltumore